

Antrag 76/I/2022
AG Migration und Vielfalt
Der/Die Landesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission
Zurückgestellt bis zur Antragsberatung 26.11.2022

Klarstellung und Gegenposition zu Stübgens Abrede auf das Chancen-Aufenthaltsrecht im Bundesrat

1 In seiner Rede im Bundesrat am
2 16.09.2022 sprach Brandenburgs
3 Innenminister Stübgen zum
4 Gesetzesentwurf des geplanten
5 Chancen-Aufenthaltsrechts und
6 forderte eine „verantwortungs-
7 volle Migrationspolitik“. Statt
8 einer Rückkehroffensive setze
9 der Entwurf mit aufenthaltsrecht-
10 lichen Chancen für Menschen in
11 Kettenduldungen falsche Signa-
12 le. Dass Stübgen den Bundesrat
13 nutzt, um Stimmung gegen das
14 Chancen-Aufenthaltsrecht zu
15 machen, wirft ein schlechtes
16 Licht auf unser Bundesland. Die
17 SPD-geführte Landesregierung,
18 die SPD-Landtagsfraktion sowie
19 der Landesvorstand der SPD
20 Brandenburg werden aufgefor-
21 dert, klarzustellen, dass dies nicht
22 der Ansicht unserer Partei und
23 Fraktion entspricht. Zudem soll
24 eine Gegenposition formuliert
25 werden, die ebenfalls die Vorteile
26 des Chancen-Aufenthaltsrechts
27 herausstellt. Darüber hinaus sol-

28 len Gespräche mit Herrn Stübgen
29 und der CDU-Landtagsfraktion
30 geführt werden, um zu verhin-
31 dern, dass es bei der Abstim-
32 mung im Bundesrat zu einer
33 Enthaltung kommt. Ziel sollte
34 sein, dass Brandenburg dem
35 Gesetzesentwurf der Bundesre-
36 gierung zustimmt.

37

38 **Begründung**

39 Stübgen behauptete, die be-
40 stehenden Instrumente der
41 Ausbildungs- und Beschäfti-
42 gungsduldung genügten und
43 würden bereits „intensiv und
44 erfolgreich“ genutzt. Die Zah-
45 len sehen anders aus. 118
46 Ausbildungs- und nur 58 Be-
47 schäftigungsduldungen wurden
48 in Brandenburg erteilt und das
49 bei 7225 erteilten Duldungen
50 insgesamt. Den Flüchtlingsrat
51 Brandenburg erreichen stän-
52 dig Problemanzeigen, wenn
53 es um Ausbildungs- und Be-
54 schäftigungsduldungen geht.
55 Ehrenamtliche, Ausbildungs-
56 betriebe und die Betroffenen
57 selbst geraten an ihre Grenzen.
58 Sie finden Arbeit und Ausbil-
59 dung, aber bekommen häufig
60 weder eine Erlaubnis noch eine
61 Aufenthaltsperspektive.

62 Wenn wir den Herausforde-
63 rungen des steigenden Arbeits-
64 und Fachkräftemangels gerecht
65 werden wollen, wird es Zeit,
66 Zuwanderung nicht nur zu pro-
67 blematisieren, sondern ebenfalls
68 die Chancen herauszustellen.
69 Es braucht Perspektiven für
70 Menschen, die bereits seit vielen
71 Jahren in prekärer Lebenslage
72 sind und in Kettenduldungen
73 verharren. Wir können uns den
74 Luxus nicht mehr leisten, es Men-
75 schen zu verweigern, Teil dieser
76 Gesellschaft zu sein. Wir müssen
77 ein (Bundes-)Land der Chancen
78 und Perspektiven und nicht der
79 Perspektivlosigkeit sein. Dafür
80 ist das Chancen-Aufenthaltsrecht
81 ein erster wichtiger Schritt in die
82 richtige Richtung.